

alleine abzunehmen / sondern es besagts auch
die ganze Natur in allen thren partibus und
Stücken.

Was ein verständiger Lust. Gärtner durch
fleißige Observanz der Aspecten und des Cursus
Lunæ durch den Zodiacum, oder Thierkreis / bey
seinen Gewächsen nechst Göttlichen Segen auß-
richten könne / davon erstattet die tägliche Erfah-
rung gleichesfalls satzames Zeugniß.

Ein Hausmann / wie einfältig er gleich sey /
wann er etwa in einem schlechten Winckel hinter
seiner Hütte ein zahmes Obst auffsetzen oder
pfropffen wil / erforschet vorhero in welcher Sta-
tion der Mond sich befinde ; Er weiß wann er
auch nur Pfrossreisser brechen wil / daß er solche
brechen muß / wo möglich / zu oberst im Gipffel /
oder gegen Osten und Süden / drey oder vier Ta-
ge vor dem neuen Schein / an einem schönen und
klaren Tage : Er hütet sich auch / damit ihme sol-
che / nachdem sie gebrochen / ja nicht entfallen
und die Erde berühren mögen : Er weiß / daß als-
dann (in genere davon zu reden) die beste Pfropf-
Zeit ist / im Frühling / wann der Mond etwa drey /
vier oder fünff Tage alt worden. Das weiß ein
einfältiger Hausmann / und indem er dieses
weiß / und beobachtet / so betreugt ihn solche sei-
ne Wissenschaft desto weniger.

Dieses geschiehet ins gemein / und hat auch
Probe gehalten / von so vielvielen Zeiten her ;
Warum wolte man dann solches nicht vielmehr
bey andern Gewächsen / die eine weit bessere War-
tung

E

tung